

Verschärfung der allgemeinen politischen Situation naturgemäß ändern.

Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, ist es Pflicht, für eine rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Aufrüttelung des Volkes auszunützen und dadurch die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen.“

Diesen Beschlüssen wurde die Mehrheit der Führer der deutschen Sozialdemokratie untreu, als sie am 4. August 1914 der wilhelminischen Regierung die Kriegskredite bewilligte. Damit übernahmen diese Führer gegenüber der Arbeiterklasse die volle Verantwortung für den imperialistischen Krieg und seine Folgen.

7. Die Bewilligung der Kriegskredite und der Übergang zur Burgfriedenspolitik leiteten ein neues Stadium in der Entwicklung des Opportunismus ein. Die rechten sozialdemokratischen Führer gingen offen ins Lager der imperialistischen Bourgeoisie über und verknüpften von nun an ihr Schicksal mit dem Schicksal der deutschen Bourgeoisie. Sie schlossen mit der imperialistischen Bourgeoisie Burgfrieden und versuchten damit, jede revolutionäre Protestbewegung gegen den Krieg zu verhindern. Unter der verlogenen Losung der Vaterlandsverteidigung gaben sie nicht nur den Sozialismus preis, sondern auch die nationalen Interessen des deutschen Volkes, die von der imperialistischen Kriegspolitik der deutschen Bourgeoisie aufs Spiel gesetzt wurden. Mit dieser Politik trieben die rechten Führer der Sozialdemokratie den Keil in die internationale und die deutsche Arbeiterbewegung; sie führten die organisatorische Spaltung der deutschen Sozialdemokratie herbei, die sich zunächst in der Reichstagsfraktion, dann aber in der Parteiorganisation vollzog.

Die breiten Massen der klassenbewußten sozialdemokratischen Parteimitglieder und der übrigen Arbeiterschaft waren von diesem Verhalten der sozialdemokratischen Führer überrascht und tief enttäuscht. Sie hatten an die heiligen Versicherungen dieser Führer geglaubt und den Ruf zum Kampfe gegen den Krieg erwartet. Führerlos waren sie dem kaiserlichen Generalstab ausgeliefert, der sofort mit Kriegsbeginn die kläglichen demokratischen Rechte des Volkes außer Kraft setzte und eine brutale Militärdiktatur errichtete.

8. Allein die Linken in der deutschen Sozialdemokratie blieben unter Führung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts dem internationalen Sozialismus treu. Während Liebknecht am 2. Dezember